



Brief aus Straßburg

Dr. Renate Sommer

Europaabgeordnete für das Ruhrgebiet

Nr. 71 / September 2008

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieser "Straßburgbrief" erreicht Sie aus Brüssel: Wegen des Einsturzes der Zwischendecke des Straßburger Plenarsaales fand unsere erste Plenarwoche nach der vierwöchigen Sommerpause in Brüssel statt: Wie Sie mittlerweile auch unserer heimischen Presse entnehmen konnten, wären im Falle einer Plenarsitzung des EP durch die tonnenschweren Brocken der in einem Umfang von ca. 330 m² herabgestürzten Decke 50 Abgeordnete erschlagen und 80 bis 100 Kolleginnen und Kollegen zum Teil schwer verletzt worden. Die Sicherheits-Überprüfung des gesamten Gebäudes hat mittlerweile eine ganze Reihe weiterer gefährlicher Baumängel aufgedeckt. Wir werden also auch die kommende Plenarwoche in Brüssel abhalten.

Hier ging es in dieser Woche u.a. um Computerreservierungssysteme, Steuerbetrug, Typengenehmigungen von Wasserstofffahrzeugen, das Telekommunikationspaket, nachhaltige Güterverkehrssysteme, das Klonen von Tieren und um die kritische Situation in Georgien. Außerdem beehrte uns der Präsident Costa Ricas, Oscar Arias Sanchez, mit seinem Besuch.

Georgien

Die Situation in Georgien ist hoch gefährlich und betrifft die EU in besonderer Weise. Über die Anbindung der Türkei als Bei-

trittskandidat handelt es sich bei Georgien schließlich um einen möglichen künftigen Nachbarstaat der EU. Wir kritisierten die Vorgehensweise Russlands, insbesondere die Anerkennung von Abchasien und Südossetien. Außerdem informierte uns der französische Außenminister Bernard Kouchner über die Meinungen der EU-Staats- und Regierungschefs über die Lage in Georgien.

Computerreservierungssysteme

Das ist wichtig für Urlauber und "Handlungsreisende": Gegen den Protest der Sozialisten und Liberalen stimmten wir in erster Lesung über die "Verordnung über einen Verhaltenskodex in Bezug auf Computerreservierungssysteme" ab. Schon seit 1989 existiert der „Verhaltenskodex im Zusammenhang mit computergesteuerten Buchungssystemen“. Zu der Zeit wurden Buchungen für Flüge vorwiegend über Computerreservierungssysteme (CRS) vorgenommen. Allerdings wird der Verhaltenskodex den heutigen Marktbedingungen nicht mehr gerecht, da mittlerweile rund 40 % der Flüge direkt durch den Verbraucher über das Internet gebucht werden. Deshalb soll der Verhaltenskodex vereinfacht und der Wettbewerb zwischen CRS-Anbietern intensiviert werden, was Flüge preiswerter machen kann. Auch müssen die heute oft versteckten Zusatzkosten, wie Steuern und Gebühren, künftig schon vor der Buchung eindeutig erkennbar sein!

Bekämpfung des Steuerbetrugs

Die Steuerausfälle in der EU durch Steuerbetrug betragen Schätzungen zufolge bis zu 250 Mrd. Euro. Besonders beunruhigend ist der Mehrwertsteuerbetrug. Deshalb fordern wir eine koordinierte Strategie zur Bekämpfung des Steuerbetrugs, also ein stärkeres Engagement der Mitgliedstaaten: Wir wollen eine Überprüfung der einschlägigen EU-Gesetzgebung auf Verbesserungswürdigkeit und eine bessere Verwaltungszusammenarbeit der Mitgliedstaaten.

Wasserstofffahrzeuge

Der Wasserstoffantrieb von Fahrzeugen steckt heute noch in den Kinderschuhen, weshalb es EU-weit auch nur 20 Wasserstoff-Tankstellen gibt. Da es sich aber um eine viel versprechende Zukunftstechnik handelt, sollen Wasserstoff-betriebene Fahrzeuge künftig in das EG-Typgenehmigungssystem einbezogen werden: Die Zulassung wird also europaweit vereinheitlicht. Hierzu nahmen wir in erster Lesung eine Verordnung an, die harmonisierte technische Vorschriften vorsieht. Diese Regelung gewährleistet das Funktionieren des Binnenmarktes und bietet gleichzeitig ein hohes Sicherheits- und Umweltschutzniveau.

Nachhaltiger Güterverkehr

Das Güterverkehrsaufkommen wird bis zum Jahr 2020 noch einmal um mindestens 50 % anwachsen. Es gilt also, dringend ein effizientes Logistik- und Güterverkehrssystem zu schaffen. Gleichzeitig muss auch den Zielen der EU in den Bereichen Klimawandel und Energieeinsparungen Rechnung getragen werden. Um die Effizienz der verschiedenen Verkehrsträger zu erhöhen, ist ihre bessere Verknüpfung unerlässlich. Insbesondere die Binnenschifffahrt hat noch ein großes Potential. Auch müssen die Transeuropäischen Verkehrsnetze und die grenzüberschreitenden Verkehrskorridore so rasch wie möglich ausgebaut werden. Dies alles dient unserer Wirtschaft und da-

mit der Sicherung von Arbeitsplätzen in der EU.

Wollen wir Klonfleisch?

Nach Einschätzung der EU-Kommission häufen sich die Anzeichen dafür, dass wir kurz vor einer Einführung von Klonfleisch in die EU-Lebensmittelkette stehen. Zwar wäre das Fleisch geklonter Tiere nach bisheriger Einschätzung gesundheitlich unbedenklich; jedoch muss man sich dringend mit der ethischen Frage befassen, ob man derartige Qualzuchtungen zulassen will. Geklonte Tiere sind sehr oft an Körperteilen oder Organen missgebildet. Sie leiden also, und sie altern sehr schnell. Hinzu kommt, dass wir in der EU keine Unterversorgung an Fleisch haben. Eher ist das Gegenteil der Fall. Schon allein aus Gründen des Tierschutzes sprach sich daher das Europäische Parlament gegen die Zulassung von Klonfleisch aus. Dieses Thema wird uns aber noch lange Zeit weiter beschäftigen. Bald werden wir uns mit der Frage des Klonens von Heimtieren befassen müssen, denn in den USA gibt es bereits kommerzielle Angebote für die "Wiederauferstehung" von Hunden und Katzen. Und wieder einmal wird die Frage der Forschungsfreiheit zu klären sein:

Wenn das Klonen von Tieren zur Alltagsroutine werden sollte, wird es nämlich auch beim Menschen möglich sein.

Schöne neue Welt?

Bis zum nächsten Mal grüßt Sie herzlich

Ihre



Dr. Renate Sommer, MdEP

Büro Herne:

Tel. 02323/918511, Fax 02323/918512

Büro Brüssel:

Tel. 0032-228-47383, Fax: 0032-228-49383

E-Mail: rsommer@europarl.eu.int

www.renate-sommer.de